

6, Der Geist eines verstorbenen
Sohnes erscheint seiner
Mutter.

Unausprechlich gross war der Schmerz der reichen Kaufmannsfrau F. im Städtchen Z. über den Tod ihres einzigen Sohnes. Eben jammerte sie im Hause herum, und schrie: „O Sohn! könnte ich dich doch wieder sehen!“ Als ein fremder Herr, der eben in ihrem Laden was einzukaufen vorgab, hastig ihr in die Rede fiel: „Was geben Sie mir, wenn ich Ihnen den Geist ihres Sohnes aus dem Reiche der Todten herbeschwöre?“ Ganz erschaut versprach sie ihm etliche Karolinen. Gut, sprach er, nicht nur sehen, auch sprechen sollen Sie ihn, nur bitte ich mir acht Tage zur Vorbereitung aus. Unter dieser Zeit hüten Sie sich vor jeder heftigen Leidenschaft, gehen Sie selten aus dem Hause, enthalten Sie sich von den Fleischspeisen, denken Sie recht oft an ihren Sohn, und bethen Sie für ihn. Die Frau befolgte alles pünktlich. Am Abende des neunten Tages kam der Beschwörer. „Heute um Mitternacht sprach er mit bedeutender Mine, wird der Geist ihres Sohnes kommen, und Sie mit dem Namen: Mutter begrüssen. Indessen trinken Sie dieses Glas Wein. Um